

Kalk und vielen anderen Substanzen bestehen. Es kommt aber auch vor, daß ein Sandboden weniger Sand und dafür mehr Thon, Humus und Kalk enthält. Sind in einem Sandboden z. B. auf 100 Pfund 10 bis 20 Pfund (oder Prozent) Thon enthalten, so nennt man ihn lehmig. Enthält ein Sandboden 5—10⁰/₁₀₀ Humus, so heißt er humos; ist der Gehalt an Humus 15—20⁰/₁₀₀, so ist der Boden humusreich. Ähnlich ist es mit dem Kalk. Ein Sandboden mit 4—5⁰/₁₀₀ Kalk ist kalkhaltig, mit 5—10⁰/₁₀₀ kalkreich oder mergelig.

Der Thonboden hat auf einen Zentner wenigstens 50 Pfund Thon; je mehr Thon er enthält, um so mehr nähert er sich dem strengen Thonboden. Ebenso wie der Sandboden kann auch der Thonboden neben dem Thon noch Humus oder Kalk oder Sand oder alle drei Bestandteile zusammen enthalten. Es giebt daher humosen Thonboden mit 5—10⁰/₁₀₀ Humus oder mergeligen Thonboden mit 5—10⁰/₁₀₀ Kalk. Ein humoser mergeliger Thonboden hat Humus und Kalk gleichzeitig in sich. Jeder Landmann kennt den Lehm Boden. Das ist weiter nichts als ein Gemisch aus Thon und Sand, er fühlt sich daher rauh und körnig an. Der Gehalt an Thon beträgt 20—50⁰/₁₀₀. Ein Lehm Boden mit viel Thon, z. B. 40—50⁰/₁₀₀, und daher weniger Sand, z. B. 20—30⁰/₁₀₀, ist ein schwerer Lehm Boden; überwiegt der Gehalt an Sand, so heißt er leichter oder sandiger Lehm Boden.

Mit einem eigentlichen Humusboden haben wir es zu thun, wenn der Gehalt an Humus mehr als 20⁰/₁₀₀ des Bodens ausmacht. Hierhin gehören die Moor- und Torfböden, welche in Norddeutschland weite Landstrecken bedecken. Sie können neben dem Humus noch Thon, Sand, Kalk enthalten. Ein reiner Kalkboden hat über 50⁰/₁₀₀ kohlen sauren Kalk, sinkt der Gehalt bis auf 10⁰/₁₀₀, so spricht man von Mergelboden. Aufser dem Kalk können in den Kalkböden gröfsere Mengen von Thon, Sand, Lehm, Humus entweder allein oder im Gemenge auftreten.

Man erkennt leicht, das zahllose Mischungen der einzelnen Bodenbestandteile vorkommen können; daraus erklärt sich auch die grofse Verschiedenheit der Bodenarten.

120. Die Eigenschaften der Bodenarten.

Jeder Landmann hat ohne Frage den Wunsch, von seinem Acker möglichst reiche Ernten zu gewinnen. Aber das gelingt nicht jedem. Dazu gehört mehr als nur zu pflanzen und zu jäen. Es ist dazu nötig, daß der Bauer seinen Acker kennt wie seine eigene Tasche. Zwar hat es jeder Landwirt meist nur mit bestimmten Bodenarten zu thun, trotzdem ist es aber gut, wenn er auch andere Böden kennt, denn dadurch lernt er viel leichter verstehen, wie er den eigenen Boden behandeln muß.